

Melodie

Leute, horet die
Geschichte
B-Dur

Leute, horet die Geschichte,
von diesem jungen Institut,
was ich auch heute hier berichte,

Wir wollen uns wieder
vertragen
F-Dur

Das haben wir alles erfahren, erfahren, erfah-
ren
und zwar in den letzten acht Jahren,
unglaublich, aber wahr.

Baake Kuchen
C-Dur

Wollt Ihr Pflanzen züchten, Leute,
kommt nach Lüsewitz, Lüsewitz, Lüsewitz,
wo Herr Thyssen hatte früher seinen
Sommersitz, - Tadellos, tadellos, tadellos

Wir wollen uns wieder
vertragen
F-Dur

Jetzt sieht man hier Roggen ././ und Ruten ././
auch Zucht von Raps wird betrieben
und Futter für die Kuh.

Wir verkaufen unserer
Oma

Boch der Clou vom Ganze,
das ist die Kartoffel, die Kartoffel, die Kar-
toffel
die hat alles andre unter dem Pantoffel
als das Steckenpferd von Herrn Prof. Schick.

Kennt je all das nize
Lied
C-Dur

Kennt Ihr auch sein Lieblingslied, Lieblings-
lied, Lieblingslied,
das sich aufs Geschäft bezieht,
aufs Geld und die Passion?

Ich brauche keine
Millionen

Erwarte keine Millionen,
die bringen Dir doch kein Glück!
Das ist das Lieblingslied von National-
preisträger, Herrn Professor Dr. Rudolf Schick

Was frag ich viel
nach Geld und Gut
C-Dur

Frag bloß nicht viel nach Gut und Geld!
willst Du ein Züchter sein,
Der Fortschritt im Kartoffelfeld
bringt R u h m und E h r e ein.

Ach, ich hab' sie ja
nur
A-Moll

Ach, ich hab ja Passion für die Zucht
allein -
Gottseidank brauche ich kein Ernährer zu
sein.

Ich bin verheirat'
F auf B

Denn ich bin verheirat' - bin lange schon
verheirat'!
Das Geld verdienen muß meine Frau.

Melodie

Text

Irgendwo in weiter Ferne
O auf C

Irgendwo in weiter Ferne
wohnt die Gattin und das Kind.
Fliehend schaun sie in die Sterne:
ob er wohl 'ne Wohnung find't?

Ich weiß, es wird

Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen,
und dann wird auch dieses Märchen wahr,
dann wird für uns auch eine Wohnung entstehen,
haben wir auch schon längst graues Haar.

An der Ecke steht
ein Schneemann
Fg

Erst gehst Du mal zu Herrn Kuhlmann
hübsch bescheiden mußt Du sein
Fangst Du auch mit einem Stuhl an
mal wird es ein Einzelzimmer sein!

Hat's es nicht
B

Hat's es nicht, Hat's es nicht
wenigstens ein Bett für mich?
Ja, ja, ja, wir ham' noch so was da.

Unter'm Dach juchhe,
B

Untern Dach juchhe, untarn Dach juchhe,
wohnt Du dann - mit vielen andern.
Wenn der Hachete kommt, wenn der Hachete kommt,
mußt Du in - den Keller wandern!

Steh' ich in finst'rer
Mitternacht
C

Gehst Du in finst'rer Mitternacht
dort einsam auf die Fluchjagd,
dann denkst Du an die Progerie,
ob sie nichts hat für dieses Vieh!

Es geht alles vorüber
C

Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei,
vorbei geh'n die Flühe, die Unzichere.
Es nimmt alles im Leben seinen irdischen Lauf,
wann hören wir endlich zu B a u e n mal auf!

O, Max, wenn du
den Tango tanzt

Oh, Chef, wenn Du so baust und planst,
ja, dann nicht man, was Du kennst.
Du hast so einen Rhythmus, daß ein jeder
mitschß.
Chef! Im Planen bist du groß,
da bist Du ganz famos - wie machst Du denn
das bloß?

Melodie

Text

Backe Kuchen

Neue Häuser aufzurichten für das ./-Zuglück
Doch Kartoffelsorten möchten ist sein
Meisterstück

tadellos, tadellos, tadellos.

Ja, da kommt kein bißchen Virus
in die Knolle mit hinein.

Krebs, Kartoffelsäfer, Pilze,
das Phytophthoraerger -

gegen alles muß sie unanfällig sein.

Ja, Kartoffelsorten möchten ist sein

Meisterstück,

Meisterstück, Meisterstück.

Neue Häuser aufzurichten für das Zuglück,

Tadellos, tadellos, tadellos!

Wer schmeißt denn da
mit Lehm

Wer baut denn da mit Lehm,
der sollte sich was Schick'
der könnte auch was andres nehm'
als ausgerechnet Lehm!

Sehen ist die Liebe
im Hafen

Magst es doch auch wie Herr Anker,
Baut auch ein Häuschen allein.
Es wird für dich auf die Dauer
-ne Quelle von Ärger nur sein!

So arch'n auf den Berge

Mal fehlt es an jenem und mal fehlt ihm dies
mal fehlen die Maurer und mal fehlt der Kiez

So leben wir

So bauen wir, so bauen wir,
so Bau'n wir uns in Rage
Kartoffelkeller, Wirtschaftshof und Offen-
stall!

O Tannenbaum

Und das nicht nur zur Sommerzeit,
nein auch im Winter, wenn es schneit!

So leben wir

Vergest nur nicht, vergest nur nicht,
vergest nicht die Garage!

Auf einer langen Chaussee

für das private Automobil
im ganz modernen Stil!
Benzin frist es so viel!

Wer soll das bezahlen

Die privaten Autos machen uns Verdruß,
weil ein jeder Wissenschaftler eines haben
muß.

Was nützt mir ein
schöner Garten

Sie woll'n damit nicht nur die Brötchen hole,
sie woll'n auch reisen in die Welt,
ganz so, wie es uns unser Herr Direktor
als Beispiel vor die Augen stellt.

Melodie

Text

Backe Kuchen

Unsere Mitarbeiter haben immer viel Verdruß,
weil der Institutsdirektor soviel reisen muß!
-./.. Keine Zeit ./..

Ham'se nicht

Ham'se nicht, Ham'se nicht mal ein bißchen
Zeit für mich?

Nein, nein, nein,
muß gleich nach Rostock rein.

Wer soll das bezahlen

Heute noch zur Uni, morgen nach ^{Schw} ~~Wer~~in,
Sonntags ~~zur~~ Kulturbundtagung,
dann gleich nach Berlin.

Ich wand're ja so gerne

Er reist ja auch so gerne in die Sowjetunion.
In Holland und in Schweden, da war er lange
schon,
in Polen, in der CSR und auch dort in China.
Und nächstens geht's, das glaubet mir,
nach Südamerika!

Was nützt mir
ein schöner Garten
Malodie

Backte Kuchen
Da oben auf dem Berge

Ham'se nicht

denn
sprechen

Wer soll das bezahlen

Ich wand're ja so gerne

Ach, du liebe Zeit
C

Was nützt mir
ein schöner Garten

Da oben auf dem Berge

denn
sprechen

5
Was nützt uns denn ein Direktor, der immer
nur im Auto sitzt,
sein Stellvertreter Zeit Überlastung
schon dauernd Blut und Wasser schwitst.

Unsere Mitarbeiter haben immer viel Verdruß
weilhamfnatnstitutsdirektor soviele reisen muß!
der lenkt die Kultur, ./Keine Zeit./.
der hat's nicht so einfach,
das glaubt mir ja nur!
Ham'se nicht, ham'se nicht mal ein bißchen
Zeit für sich?

nein, nein, nein, vertreten,
das ist schon schön, Meistock rein.
Zeitungen lesen,
Sitzungen sitzen,
Menschen entwickeln,
Auto fahren, morgen nach Schwerin,
Schritt auf Kulturbandtagung,
dann gleich nach Berlin,
für den Frieden kämpfen,
Stimmung prüfen,
Feiung stimmen,
er ist so gerne in die Sowjetunion.
in Schweden, ja war er lange
Arbeit kontrollieren schon,
in Polen, indonesien, alles auf einmal an China.
Und nichts mehr, das glaubt mir,
nach Südamerika!

Ach, du liebe Zeit, ach, du liebe Zeit,
kaum hat er noch für die Zuchtung Zeit!
Nein, das geht zu weit, nein, das geht zu weit

denn
Was nützt uns denn ein Direktor, der immer
nur im Auto sitzt,
sein Stellvertreter vor Überlastung
schon dauernd Blut und Wasser schwitst.

Wir ham'nen Direktor,
der lenkt die Kultur,
der hat's nicht so einfach,
das glaubt mir ja nur!

Institutsdirektor vertreten,
Zeitungen lesen,
Sitzungen sitzen,
Menschen entwickeln,
Auto fahren,
Vorträge halten,
für den Frieden kämpfen,
Stimmung prüfen,
Feiung stimmen,
Neuigkeiten buchen,
Arbeit kontrollieren

Alles auf einmal, alles auf einmal,
ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr!

Melodie

Text

Ich ging einmal spazieren
C-Dur

Drum ging er mal spazieren, nannu, nannu, nannu,
drum ging er mal spazieren,
gönnt sich ein wenig Ruh'
Begegnet er 'nem Fohlen, bumsvaliera,
./.. und streichelt es verstohlen, tralalalala,
Doch plötzlich, welch' ein Schrecken,
es biß ihn in den Bauch,
Nannu, denkt er, seit wann ist
denn das ein Pferdebauch,
seit wann ha'm unsre Fohlen
solchen Geschmack,
./.. sie halten meinen Bauch wohl
für einen Habersack ./..

Ach, ich hab' sie ja nur

Mir ist manches passiert,
aber so 'was noch nicht,
manches ist schon passiert,
aber so 'was noch nicht.

Mit Musik geht alles
besser
C

Mit Musik geht alles besser,
mit Musik geht alles fein,
jede Tagung, jede Feier,
muß umrahmt von Liedern sein.

Sing, Nachtigall, sind
C u. F

Drum 'gesangschor sing,
ein Lied zu allen Zeiten!

sprechen:

Aber Herr Auex:
Wir sind doch kein Gesangsverein.
Wir sind doch kein Gesangsverein!

Bei mir zu Haus

Bei uns am Haus
da gibt's im Souterrain 'ne Küche,
da wird gekocht
von morgens früh bis abends spät.

O, Erdbeertorte

Oh, Erbsensuppe, Oh, Müsliesschinken
Oh, Makaroni, Oh, Apfelsau
Ich hab' mich so an dich gewöhnt,
ich hab' mich so an dich gewöhnt.

Schon wieder fallen alle
Neune

Rums!
Schon wieder hat ein Lehrling falsch gerechnet,
und schon wieder hat ein Lehrling 'was verneimt

Melodie

Text

Stumpfsinn, Stumpfsinn

Etiketten stapeln, Du mein Vergnügen,
harken, bündeln, du meine Lust.
Gib's nicht Kartoffeln, gib's kein Vergnügen,
Gib's kein' Versand, nicht, gib's keine Lust.

Steh' ich in finsterner
Mitternacht

Hem keine Ruh bei Tag und Nacht,
und nichts, was uns Vergnügen macht,
viel Arbeit gibt's und wenig Geld,
ja, das ertrage, wem's gefällt.
Wir wollen nicht mehr länger warten,
nun endlich soll die Prüfung sein.

Wenn abends die Heide

Wenn abends die Heide träumt,
dann müssen wir lernen,
und der Mond mit den Sternen
bescheint unser Glück,

Ja, und die Phytopathologie
ist so sehr interessant,
auch in die Genetik
haben wir uns verrennt.
Und die Botanik ist's die Systematik
und das Rechnen, auf "Versuche" angewandt.

Guter Mond

Denn wir wollen endlich einmal weiter,
assistent und Assistentin sein.
Schlecht war's auch nicht als Abteilungslei-
ter
das bringt noch die meisten Gelder ein.

Ich weiß was

Ich weiß was, ich weiß was,
ich weiß, was Dir fehlt,
ein Chef, der Dir was von Kartoffeln erzählt.
Ich weiß, daß, ich weiß daß,
ich weiß, daß Du sie
bald ebenso liebst wie er sie.

Komm ein bisschen mit

Komm ein bisschen mit auf die Felder,
komm ein bisschen mit ins Institut,
überall siehst Du Kartoffeln,
bald verlierst Du da den Mut.

weißer Holunder

Bunter Kartoffeln steh'n hier auf dem Acker,
erst sind sie grün, dann werd'n sie braun,
und ist es soweit, ja, dann heißt es wacker,
alle die Knollen herauszuheben!

Melodie

Text

Ein Vis-à-vis

Kartoffeln so wie die, die hatten wir noch ni
die Klone sind famos!
die komm'n nach Haus
und dann ganz groß
als Sorten 'raus!

Eine Frau liebt
jeder Banger

Eine Pflanze liebt der Dichter noch viel
mehr als
jeder Dichter und als alles, was er sah -
./. Die Kartoffel ist das ja ./.

././ Die Kartoffeln hier,
die machen mich verrückt!

Die Kartoffeln hier,
~~die-machen~~
sind das, was mich bedrückt.

Zerweicht und matschig ist die Erden,
wie soll das mit der Ernte werden?
Nein, nein, es ist ein Graus!
Wie krieg'n wir die bloß raus? ././

Wissen Sie, wie schauerlich das ist,
Wenn's Zeit zum Kartoffelernten ist?
und es ist die allerhöchste Zeit.
Keine Arbeitskräfte weit und breit!
Dem Neye und dem Möller ist das schnuppe,
und an den armen ~~Mayer~~ denkt man nicht.
Nun hat man eingebrockt sich diese Suppe -
warum beschränken sie die Flächen nicht?!

././ Die Kartoffeln hier,
die machen mich verrückt!
die Kartoffeln hier,
sin-d das, was mich bedrückt.

Zerweicht und matschig ist die Erden,
wie soll das mit der Ernte werden?
Nein, nein, es ist ein Graus!
Wie Krieg'n wir die bloß raus? ././

Dann geh'n Studenten, Praktikanten, Stifte, Schüler,
die Buddelhacke in der lahmen Hand
und sammeln draußen hinter dem Kartoffelwühler.
Warum bloß hat man uns hierher gesandt?!

././ Die Kartoffeln hier,
die machen mich verrückt,
die Kartoffeln hier,
sind das, was mich bedrückt.

Zerweicht und matschig ist die Erden,
wie soll das mit der Ernte werden? ././

Nein, morgen geb'ich's auf
und reiße einfach aus!

sprechen: oder ich gehe zum Arzt und lasse mich krankschreiben.

Kartoffelhymne.

9

Ruhm sei Dir, Du Freund der Knollen
Diese Ernte ist geschafft!

Jedem wollen wir Dank nun zollen,
der uns half mit seiner Kraft.

Reiche Ernte ward geborgen,
Jetzt sei Frohsinn unser Lohn.

Fliehet nun, ihr schweren Sorgen,
Lust und Wonne nahen schon

./Seid umschlungen Buddelbrüder,
Dieser Dank vom Institut
Geb' fürs nächste Jahr Euch Mut,
denn dann sehen wir Euch wieder! ./.

Du Onkel, wir sind von der Volksschule hier
ja Onkel, wir soll'n uns melden bei Dir.

Zum Kartoffelbuddeln, Onkel, hat uns der Lehrer bestellt,
sag' Onkel, was bekommen wir denn dafür an Geld?

Na Onkel, das wird aber warm, da kriegen wir auch Durst.

Hör mal Onkel, jibt's eigentlich Frühstücksstullen mit Wurst?

Onkel, wir müssen uns öfter mal erholen.

Mensch Onkel, um 12 ist erst Mittag, Du willst uns wohl ver-
kohlen

Du Onkel, und dann jibt's wohl nur Erbsen mit Speck?

Du Onkel, da fahren wir gleich wieder weg.

Und immer in der Erde wühlen, Onkel, da kriegt man schmutzige
Hände.

Onkel, verrat uns mal, wann ist denn Arbeitsende?

Aber morgen, Onkel, ~~ich~~ komm' ich mit meinem Schmetterlings

netz!

Sag Onkel, dürfen wir den arbeiten, verbietet uns das nicht
das Jugendgesetz

Ach so, Onkel, nun zeig uns doch erst mal das Kartoffelfeld
morgen frag ich ~~dann~~ ^{dann} noch mehr, wenn mir etwas nicht gefällt.